

Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 6 (1866)

Heft: 18

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch darum, ob der einzelne Hausvater wie bisher die Schulkosten für den bessern Unterricht zum größern Theil und per Kind berechnet selber tragen solle oder ob es nicht zweckmäßiger sei, nach unserem Vorschlag den größeren Theil auf Gemeinde und Staat zu legen, welche die Abgaben nach der Steuerkraft beziehen, und durch Herabsetzung der Schulgelder die Bildung mehr zum Gemeingut zu machen.

Da dieses demokratische Prinzip der leitende Gedanke unseres ganzen Projektes ist, so dürfen wir auch hoffen, daß Sie demselben Ihre Aufmerksamkeit und eine thatkräftige Unterstützung zuzuwenden bereit sein werden.

Bern, den 22. Juni 1866.

Mit Hochachtung!

(Folgen die Unterschriften.)

Mittheilungen.

Bern. Hofwyl. Letzten Samstag den 8. d. versammelte sich der Lehrerverein für bernische Mittelschulen zu seiner ordentlichen Jahresversammlung. Derselbe war im Ganzen etwa durch 60 Lehrer repräsentirt, worunter Lehrer aus der Kantonsschule in Bern, aus den Progymnasien in Burgdorf, Thun, Biel und Neuenstadt, aus dem Seminar in Münchenbuchsee, sämmtliche Schulinspektoren, weniger zahlreich die Sekundarlehrer selbst, weil viele von ihnen in nächster Zeit einem dreiwöchentlichen Wiederholungs- und Fortbildungskurs in Bern beiwohnen werden. Der Präsident, Sekundarlehrer Andres in Kirchberg, ein Veteran der früheren Fellenbergischen Institute in Hofwyl, gedachte in seinem Begrüßungsworte der drei in diesem Jahre dahingeschiedenen Freunde, Dr. Schild in Bern, Dändliker in Burgdorf und Fiala in Langenthal. Dann ward das sehr genau abgefaßte Protokoll der letzjährigen Versammlung von Sekundarlehrer Kronauer, die Frage über den deutschen Unterricht betreffend, verlesen und endlich sollte zum ersten Tagestraktandum, zu den Ursachen der Burgunderkriege, nach neuen Quellen zusammengestellt, von Hidber, Lehrer an der Kantonsschule, geschritten werden. Da aber Herr Hidber fataler Weise noch nicht zugegen war und erst später ankam, so mußte dieser interessante Verhandlungsgegenstand dann aus Mangel an Zeit ganz fallen gelassen

werden, was die meisten der Anwesenden sehr bedauerten. Es kam demnach nun die Reihe an die Handwerker- und Gewerbschulen, worüber Sekundarlehrer Wanzendorf ein sehr gediegenes und einläßliches Referat brachte, welches aber, da über die Grundgedanken allgemeines Einverständniß herrschte, weniger Gelegenheit zu einer marquirten Diskussion darbot. Dasselbe bewegte sich auf Grundlage der neulich erschienenen Verordnung über die Handwerker- und Gewerbeschulen, wehrte in energischer Sprache dem Kopfabschlagen der allgemeinen Primarschule durch Verkürzung der Primarschulzeit zu Gunsten des neuen Institutes nach berüchtigten Lassche'schen Vorschlägen, wollte auch nicht durch eine neue Schule dem Lehrling den Sonntag verkümmern und seinem Zweck entfremden lassen, wünschte aber eine Erweiterung derselben auch auf die Alp- und Landwirthschaft und wies die Nothwendigkeit hiezu mit schlagenden Gründen nach. In der darauf folgenden Diskussion schilderte Mieville den wohlthätigen Einfluß, den die Gewerbs- und Handwerkerschule und eine ständige Gewerbausstellung in Stuttgart auf die Arbeiten des Handwerkerstandes namentlich hinsichtlich der Eleganz und eines bessern Geschmacks gehabt habe; dagegen flagte Sekundarlehrer Schüß über die grenzenlose Gleichgültigkeit der Lehrlinge und ihrer Meister in Sachen der Fortbildung, weshalb denn auch die Früchte der Handwerkerschulen in bisheriger Form als Anhängsel der Sekundarschule zum größten Theil verkümmert worden seien.

Nach etwa dreistündiger Verhandlung ward dann Mittagstisch gemacht und der Rest des Tages den mehr geselligen Zwecken gewidmet und in freudshaftlicher Unterhaltung zugebracht.

— Langenthal. Den 3. August Nachmittag erlag seinen schweren Leiden der allgemeinbeliebte, tüchtige Lehrer Karl Fiala im Alter von 40 Jahren. Im vergangenen Winter zog er sich bei einer freiwillig zusammengetretenen Brandwache einen heftigen Katarh zu, der in eine Herzkrankheit ausartete, zu der sich dann noch eine allgemeine Wassersucht mit Nierenkrankheit gesellte. — Der Tod hält dieses Jahr reiche Ernte unter den Lehrern des Kantons.

— Schüpfen. Hier tritt der greise Lehrer Rothenbach nach 53 jähriger Wirksamkeit in allen Ehren von der Oberklasse zurück. Bei Anlaß der Ausschreibung der erledigten Klasse hat nun die Gemeinde sämmtliche Lehrerbefoldungen zusammen um Fr. 150 erhöht und auch der Sekundarschule einen jährlichen Beitrag von 250 Fr. gesprochen.